# Der Sächsische Erzähler

**Tageblatt für Bischofswerda**

Einzige Tageszeitung im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den angrenzenden Gebieten

Der Sächsische Erzähler ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Hauptzollamts und des Bezirksschulamts zu Bautzen sowie des Finanzamts und des Stadtrats zu Bischofswerda und der Gemeindebehörden behördlicherseits bestimmte Blatt

**Neukirch und Umgegend**

Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Dicht verbreitet in allen Volksschichten.

Beilagen: Illustriertes Sonntagsblatt / Heimatkundliche Beilage / Frau und Heim / Landwirtschaftliche Beilage. — Druck und Verlag von Friedrich May, G. m. b. H. in Bischofswerda. — Postscheckkonto Amt Dresden Nr. 1521. Gemeindeverbandsgirokasse Bischofswerda Konto Nr. 64

Erscheinungsweise: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis für die Zeit eines halben Monats: Frei ins Haus halbmonatlich Mark 1.10, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 45 Pfg. Einzelnummer 10 Pfg. (Sonnabendnummer 15 Pfg.)

Fernsprecher Amt Bischofswerda Nr. 444 und 445. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 46 mm breite einspaltige Millimeterzeile 8 Rpf. Im Textteil die 90 mm breite Millimeterzeile 25 Rpf. Nachlaß nach den gesetzlich vorgeschriebenen Sätzen. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Nummern und an bestimmten Plätzen keine Gewähr. — Erfüllungsort Bischofswerda.

**Nr. 138** — **Sonnabend, den 16. Juni 1934** — **89. Jahrgang**


# Der Führer aus Venedig zurückgekehrt.

## Nach der zweiten Besprechung große faschistische Kundgebung auf dem Markusplatz. Mussolini spricht zu 70000 Italienern.

### Abflug des Führers aus Venedig.

**Venedig, 16. Juni. (Eig. Funkmeldung.) Um 8 Uhr vormittags hat der Führer mit seinem Gefolge in drei Flugzeugen Venedig verlassen. Auf dem Flugplatz war Mussolini bereits etwas früher mit seinem Gefolge eingetroffen. Er besichtigte mit großem Interesse die Maschine des Führers. Der Abschied zwischen den beiden Staatsmännern gestaltete sich sehr herzlich. Nach mehreren großen Schleifen entschwanden die Maschinen in Richtung nach Norden.**

### Der Führer in München.

**München, 16. Juni. (Eig. Funkmeld.) Der Führer ist 9,50 Uhr auf dem Flughafen Oberwiesenfeld gelandet. Zu seiner Begrüßung hatten sich der Ministerpräsident, die Staatsminister Wagner, Esser und Frank, zahlreiche Führer der SA. und SS. usw. eingefunden.**

**Um 9,45 Uhr kamen die drei Maschinen in Sicht. Die NSBO.-Kapelle intonierte den Badenweiler Marsch. Aus den Reihen der Massen erhoben sich Tausende von Händen und winkten dem Führer zu. Punkt 9,50 Uhr rollte die Maschine vor dem Flughafen an. Als der Führer dem Flugzeug entstieg, spielte die Kapelle das Deutschlandlied, das von brausenden Heilrufen begleitet wurde. Der Führer, in dessen Begleitung sich Reichsaußenminister von Neurath und die übrigen Teilnehmer der Italienfahrt befanden, begrüßte die zum Empfang erschienenen Persönlichkeiten. Als er sich zu seinem Kraftwagen begab, hallte das Horst-Wessel-Lied über den Platz. Einer aus der allerjüngsten Garde überreichte dem Führer einen Blumenstrauß. Dann trat er unter dem Jubel der Massen die Fahrt in die festlich geschmückte Stadt an.**

### Die persönliche Fühlungnahme wird fortgesetzt.

**Venedig, 16. Juni. Zwischen glanzvollen Höhepunkten im äußeren Verlauf der historischen Begegnung von Venedig, einem gigantischen Faschistenaufmarsch und einer Riesenkundgebung, wobei Zehn- und Hunderttausende Italiener von neuem den Führer mit Jubelstürmen umbrausten, sind die Besprechungen Adolf Hitlers mit Mussolini im Geiste des Vertrauens und der Freundschaft zu Ende geführt worden.**

**Amtlich wird folgende abschließende Mitteilung veröffentlicht:**

**„Der italienische Regierungschef und der deutsche Reichskanzler haben heute die Prüfung der Fragen der allgemeinen Politik und die ihre Länder unmittelbar interessierenden Probleme in einem Geiste herzlicher Zusammenarbeit fortgesetzt und abgeschlossen. Die so eingeleiteten persönlichen Beziehungen zwischen den beiden Regierungschefs werden künftig fortgesetzt werden."**

### Im Garten des Golfklubs.

**Venedig, 15. Juni. Im Garten des Golfklubs hatte der Führer heute nachmittag eine zweite Unterredung mit dem Duce. Mussolini und Adolf Hitler unterhielten sich etwa zwei Stunden zwanglos unter vier Augen. Sie gingen dabei unter den herrlichen alten Bäumen spazieren, saßen auch einige Zeit auf einer Bank. Diese Unterhaltung wurde in völlig loser Form geführt. Gegen 17 Uhr fuhr der Führer dann wieder zum Hotel zurück.**

Der Besuch und sein Charakter wird in Venedig von den anwesenden Diplomaten und Journalisten sehr lebhaft kommentiert. Insbesondere beschäftigt man sich auch sehr stark mit den Pressestimmen, die der Besuch in der ganzen Welt ausgelöst hat. Man vergißt dabei teilweise, daß es sich um keinen offiziellen Staatsbesuch, sondern um eine persönliche Begegnung zwischen Mussolini und dem Führer handelt. Das ergibt sich schon aus dem Ort des Zusammentreffens, denn ein offizieller Staatsbesuch wäre in Rom erfolgt. Das ergibt sich ferner aber auch daraus, daß von beiden Seiten keine Fachreferenten und keine Beamten mitgebracht worden sind, sondern persönliche Begleiter und Mitarbeiter. Auch Mussolini war in diesen Tagen im wesentlichen von führenden Männern der Faschistischen Partei umgeben.

Auf der Rückfahrt nach dem Grand Hotel wurde der Führer wiederum von der Bevölkerung sehr gefeiert. Interessant war, daß auch Schiffe, darunter ein englischer Handelsdampfer, zu Ehren des Führers die Flagge setzten und die Mitglieder der Besatzung den Führer mit erhobenem Arm grüßten.

•

**Dnb. Venedig, 15. Juni.** Gegen Abend, kurz nach der Kundgebung auf dem Markus-Platz, empfing der Pressechef und Schwiegersohn Mussolinis, Ciani, dem Staatssekretär Suvich zur Seite stand, einige Vertreter der ausländischen Presse im Hotel Danieli. Er betonte, daß es sich nur um eine ganz persönliche Fühlungnahme der beiden Staatsmänner gehandelt habe. Es komme also nicht in Frage, daß irgendwelche festen Abmachungen getroffen worden seien, sondern man habe nur in großen Zügen die politische Lage durchgesprochen. Dabei hätte die beiden Staatsmänner weitgehende Uebereinstimmung verbunden. So habe man festgestellt, daß weitere persönliche Kontakte wünschenswert seien. In der Abrüstungsfrage sei man sich darüber klar, daß, wenn für Deutschland die Gleichberechtigung tatsächlich und wirksam geworden sei, es in den Völkerbund zurückkehren könne. Auch über Oesterreich sei gesprochen worden, wobei man der Ansicht sei, daß immer auf der Basis der österreichischen Unabhängigkeit die Herstellung normaler Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich wünschenswert sei. Auf die Frage, ob auch über die russisch-französische Front gesprochen worden sei, wurde erwidert, daß nur ganz allgemein die beiden Staatsmänner festgestellt hätten, daß sie Regionalpakte für nicht richtig, dagegen allgemeine Abkommen für geeignet hielten.

### Die letzte Zusammenkunft des Führers mit Mussolini.

**Venedig, 16. Juni. (Eig. Funkmeldung.)** Am Freitag um 20,30 Uhr fuhr Mussolini mit seinem Gefolge im Motorboot vor dem Grand Hotel vor, um an dem Abendessen teilzunehmen, das ihm der Führer in seinen eigenen Räumen gab. Am Essen nahm nur ein kleinerer Kreis von Personen teil. Gegen 10 Uhr verließ der Duce das Hotelzimmer. Kurze Zeit darauf folgte der Führer. Beide Staatsmänner trafen noch einmal im Garten des Excelsior-Hotels am Lido zusammen. Gegen Mitternacht war der Führer wieder im Grand Hotel eingetroffen.

### Große Rede Mussolinis auf dem Markus-Platz in Venedig.

#### 70 000 Italiener huldigen dem Führer

**Dnb. Mailand, 16. Juni. (Drahtb.)** In Mailand sind um Mitternacht noch Extrablätter erschienen, die einen ausführlichen Ueberblick über das geschichtliche Zusammentreffen in Venedig enthalten. Die Rede des Duce auf dem Markus-Platz am Freitagnachmittag wird von den Blättern in folgender Form weitergegeben:

Schwarzhemden! Elf Jahre sind seit dem Juni 1923 vergangen, als ich hier vor Euch auf dem gleichen Platze sprach. Damals waren kaum 5 Jahre seit dem Kriegsende verflossen; Venedig und Venezien trugen noch die Zeichen ihrer Wunden. Ein Jahr war kaum verstrichen seit dem Tage, an welchem das Geschlecht von Vittorio Veneto die alte herrschende Klasse an der Kehle gefaßt hatte, die während des Krieges und nachher ihre politische Unfähigkeit gezeigt hatte, das Geschlecht, das die große Straße für die Zukunft des italienischen Volkes eröffnet hat. (Beifall.) Auch damals tönte mir von diesem Platz der Ruf Eurer Treue entgegen, der Ruf Eurer begeisterten Hingabe.

Es gab eine Hoffnung und eine Zuversicht. Heute nach 11 Jahren ist diese Gewißheit tiefer geworden und ist unveräußerlicher Besitz des ganzen italienischen Volkes. (Stürmischer Beifall.) Alles das hat eine feste Organisation der Partei notwendig gemacht, einen Zusammenschluß aller Arbeiter, da wir die Revolution mit dem Volk und für das Volk gemacht haben unter Mühen und Opfern. (Stürmischer, anhaltender Beifall.) Heute nach 11 Jahren ist das italienische Volk wie ein Heer zusammengeschweißt und man kann die harte Wahrheit sagen, weil man sicher ist, daß man keine Niedergeschlagenheit der Gemüter mehr, sondern die Spannung aller Kräfte sehen wird. (Anhaltende Beifallsstürme.) Nach 11 Jahren nach Venedig zurückgekehrt, habe ich feststellen können, daß auch Venedig vorwärts gekommen ist. Mancher hat sich in diesen Tagen dessen erinnert, was die faschistische Regierung für die Stadt getan hat. Es ist schon mancherlei geschehen, aber noch nicht genug; es muß noch mehr geschehen. Venedig verdient wegen seiner glorreichen Herrschergeschichte vieler Jahrhunderte, wegen seiner unerschütterlichen Vaterlandsliebe, wegen seiner Widerstandsfähigkeit und seiner Kraft zur Aufopferung die besondere Aufmerksamkeit der faschistischen Regierung. Es ist Zeit, es einmal offen auszusprechen, daß Venedig nicht allein von seiner unvergleichlichen Schönheit leben soll; das konnte vor einem Jahrhundert genügen, im Jahrhundert des Romantizismus, nicht heute. Venedig soll von seiner Arbeit leben, soll die Wege seines alten Handels wiederfinden, die Wege, die ihm die Kraft und den Ruhm gaben, die ihm auch in Zukunft Wohlstand und Ruhm geben werden.

**Es hat in diesen Tagen hier in Venedig ein Treffen stattgefunden, auf das sich die Aufmerksamkeit der Welt konzentriert hat. Aber ich sage Euch Italienern und allen jenseits der Grenzen, daß Hitler (Rufe: Es lebe Hitler! Anhaltende stürmische Beifallskundgebungen für den Führer, der auf dem Balkon erscheint) und ich uns hier getroffen haben, nicht um die politische Karte Europas und der Welt umzuarbeiten oder gar zu modifizieren oder um sonstige Motive der Unruhe noch denjenigen hinzuzufügen, die alle Länder schon beunruhigen, vom äußersten Orient bis zum äußersten Okzident. Wir haben uns vielmehr hier vereinigt zu dem Versuch, die Wolken zu verscheuchen, die den Horizont des politischen Lebens Europas verdunkeln. Noch einmal sei gesagt, daß eine schreckliche Alternative vor dem Bewußtsein aller europäischen Völker steht: Entweder finden sie ein Mindestmaß politischer Einheit, wirtschaftlicher Zusammenarbeit und moralischen Verstehens, oder das Geschick Europas ist unwiderruflich vorgezeichnet.**

**Wir italienischen Faschisten, wir, das italienische Volk, gehärtet durch den Krieg und die faschistische Revolution**

### Tagesschau.

* Sonnabend früh um 8 Uhr hat der Führer mit seinem Gefolge in drei Flugzeugen Venedig verlassen. Der Abschied von Mussolini, der ebenfalls mit seinem Gefolge erschienen war, gestaltete sich sehr herzlich. Am Freitagabend hatte der Führer in seinen Räumen im Grand Hotel Mussolini beim Abendessen zu Gast. Beide Staatsmänner trafen sich anschließend noch einmal im Garten des Excelsior-Hotels am Lido.

* Der Führer ist heute Sonnabend vormittag 9,50 Uhr auf dem Flughafen Oberwiesenfeld bei München gelandet.

Die englische Presse zeigt große Befriedigung über den Verlauf des Zusammentreffens in Venedig. „Hitler und Mussolini sind sich einig", lauten die Ueberschriften auf den Titelseiten der Blätter. Im übrigen geben die Blätter der Hoffnung Ausdruck, daß jetzt die Befriedung Europas hergerichtet sei.

* Auf den polnischen Innenminister Pieracki wurde am Freitagnachmittag ein Revolverattentat verübt. Der Innenminister wurde durch zwei Revolverschüsse tödlich verletzt. Der Täter konnte festgenommen werden.

Der „Daily Express" veröffentlicht eine Statistik, aus der hervorgeht, daß England vom 1. Januar bis 31. Mai in diesem Jahr Waffen und Munition im Werte von 2 482 264 Pfund gegenüber 1 925 642 Pfund in den entsprechenden Monaten des Vorjahres ausgeführt hat.

Der englische Kriegsminister erklärte am Freitagabend in einer Rede, England müsse aufrüsten, falls kein Abrüstungsabkommen zustande komme.

In der Nacht zum Sonnabend kam es in einem Pariser Vorort wieder zu Barrikadenkämpfen. Zehn Polizeibeamte wurden ernstlich verletzt.

*) Ausführliches an anderer Stelle.